

es abends *Weckenmilch* (s. d.). *Kiel roppe*, *Rüben r.*, *Kerner r.*, *Unkraut r.*, *Dreck 'Unkraut' r.*, *Schotten r.* s. *Kohl*, *Rübe 1 a*, *Kern* usw. *Heu* (oder *Grummet*) *r.* 'aus dem auf dem Heuboden festgestampften Heu oder Grummet mit dem *Rupfer* (s. d.) einen Tagesbedarf herausziehen' [Lgsbd. Ro]. Hierzu *Dä hädd Geld wie Hei*, *et roppt sich owver wie Gromich* 'Grummet', d. h. 'hat weniger Geld, als er aus Prahlererei zu haben vorgibt' [Selters-Uw; ähnl. Ow Mensfdn.-Li]. *r.* 'auf der Weide (Gras) abbeißen' [Ober-Ohmen-Al]. Vgl. ferner 617, 25 ff. — **c.** Wie schd. 'Vögeln die Federn ausreißen', z. B. *Gänse r.*, *Hünkel 'Hühner' r.* *Geroppte Feldhinkel* 'mit der Schale gekochte Kartoffeln' s. *Feldhünkel*. Weitere Rdaa. s. *Huhn*. Bildliche Anwendung: *Do is noch äbbes se rdbbe* 'herauszuholen' [Lorchhsn.-Rh Wsl.], *Den hon se schwer gerobbed* 'der hat im Spiel alles verloren' [Dorla-Fr], *Der hat mich schön gerupft* \* 'hat mir übel mitgespielt' [Gshn. Ndeb.]. Hierher wohl auch *wäi gerobbd* (sind neue Sohlen, die bei nassem Wetter oder auf steinigem Wegen gelitten haben) [Eschr.]. — **d.** 'einen (beim Kämmen) an den Haaren reißen, zausen' [Höchst Ro], z. B. *Gell, ropp mich nit* [Höchst]. *Sich r.* 'sich die Haare (beim Dorfbarbier!) schneiden lassen' [Wsl.]. Auch absolut: *Äs roppt* 'macht beim Kämmen Schmerzen' [Obob.]. Hierher auch *Der Teufel soll dich r.* (s. *Teufel*)? — **e.** 'reißen', 'ziehen' in *Ropp dich an deiner Nos, do host e ganz Händ voll* [Spottend in Großen-Linden-Gi. Vgl. 437, 37 ff.]. — **f.** *einen r.* 'einen (Schoppen) trinken' [Homburg v. d. H. Bhfdn. Odenhsn.-Wl]. *Der roppt als mal einen* [Odenhsn.]. Auch in Alt-Frankf.: *wolle mer aan roppe?* (Askenasy, Die Frankfurter Mda. usw., 1904, 130). Dort auch *Des Frihstick roppe* 'essen' (a. a. O. S. 119). — **2.** Intrans. an einem *r.* 'einen ausbeuten' [Höchst Wiss. Eschr.], z. B. *Alsfort roppe aach mei' Kinner a' mer* [Höchst]. An jemand oder etwas *r.* und *zupfen* s. *zupfen*. *Raa* 'Regen', *Raa, roppe* s. 809, 7 f. — **3.** Refl. — **a.** \* 'sich mausern' [Johannisbg.-Rh Hettenbn.-Ut Wsl. Uw Kördf.-Ul Mühlb.-Li We Us Lgstn. Reiskchn.-Wl Wiss. Bischoffen-Bi]. In Wiss. neben *sich federn*. Synonymik s. 295, 7 ff. Bauernregel: Wenn die Hühner *sich* vorn zuerst *r.*, ist die erste Roggensaat die beste, *r.* sie *sich* zuerst am Schwanz, die letzte [Mtb.]. Drohung: *Wenns de mir in die Hänn kimmst, hoste dich gerobbt!* [Etlbn.]. — **b.** *Der Nal 'Nagel' rappt sich* 'es bilden sich Niednägel' [Wallau-Bi]. — **c.** 'sich (tätlich) zanken', 'sich prügeln' [Langenhahn-Ow Eschr. Wollmar-Ma Rschbg. Niedergrenzeb.-Zi Schenklingesfd.-He Ro Abterd.-Ew Ddrd.]. *D'Borschen roppen sech ongeranner* [Ddrd.]. *Wann sich die Hohne roppe* usw. s. *Hahn*. Vgl. *Rupferei*.

Formen: *roba*, —, *gerobbd* Wtdf.; *roba* Wsl. Wiss.; *rop* Obob.; *rupen* Rho. Gehören auch Part. *gerabbd* (ohne Bedeutungsangabe) in Dillbrecht-Di sowie *rappt sich* (s. Z. 46 f) und Part. *gerappt* (vom Flachs. S. 938, 62) in Wallau hierher oder zu *rappen* (s. Deutsches Wörterb. 8, 119 und vgl. 940, 4)? — Eine Reihe von Belegen hat keine Bedeutungsangaben; sie hätten sonst oben noch aufgefüllt, besonders wohl bei *r. 1.* — Vgl. C. 674 nebst Rös-chens Berichtigung dazu in Hessenland 14, 78, ferner V. 334, 317 f.

**Rupfer**, *Rüpfen* M. 1. 'Person, die Flachs rupft' [Dsbg.]. Vgl. 938, 62. — **2.** 'Haken, mit dem das fest aufgesetzte Heu oder Grummet in der Scheune gerupft

wird' [Wiss.]. Vgl. 939, 3 ff. — **3.** 'zanksüchtiger Mensch' [Kestert-Go]. Vgl. 939, 48.

Formen: *Raobber* (1); *rybar* mit aus ö entrundetem r (2); auffällig *Raber* (3), zu dem man 939, 54 ff. vergleiche.

**Rupferei** F.? 'Schlägerei' [Ddrd.]. Vgl. *rupfen* 3 c. **rupferig** (*ruppar*) 'struppig' [Rho.].

**rupftig** s. *ruppig*.

**Rupfkuchen** M.? '(Blech)kuchen ohne Zucker und Zimt darauf' [Braub.-Go].

**Rupfsalat** M. F. 'Gartensalat (*lactuca sativa*), dessen Blätter man schneidet oder rupft' [Wsl. Wb Obaur. Li]. In Wsl. daneben auch *Pflücksalat* (s. d.).

**Rupfeschwanz** M. 'junges, halbwüchsiges Mädchen' [Limburg], Schelte, meist für Mädchen [Weilburg], 'ungezogener kleiner Junge' [Etlbn.], abschätzig-spöttisch, zumindest scherzhaft für 'kleines Kind' [Bü].

**Rupfsel** G.? 'Gericht aus Sauerkraut, Kartoffelbrei (und *Sulperfleisch*)' [Li].

**Rupfselkräpfel** (*Ropsel*-) M.? 'kleiner Kartoffel-(pfann?)kuchen' [Niedershsn.-Ol].

**Rupfswelle** F.? 'Strubbelkopf', 'Kopf mit wirrem Haar' [Hattenhm.-Rh].

Eigentlich 'nicht aus langem Reisig, sondern aus Abfällen gemachte Welle Holz'? —

**rupp** s. *herauf*.

**Ruppch** M. 'freches, vorlautes Kind', auch 'kleines, ungezogenes Kind' [Biebrich]. 'munterer, kräftiger Junge, der leicht über die Stränge schlägt' [Dillenburg]. 'schwächlicher, aber störrischer Mensch', 'ruppiger Kerl' [Marb.-Ma].

Formen: *Ruppch* Marb.; *robz* Dillenburg.

**rüppedipüpp** 'im Galopp' [Horressen-Uw]. Dafür auch *hüppedipüpp* (s. d.).

**Rupfel** F. 'kleine Unebenheit, Erhöhung auf einer Fläche' [Selters-Uw].

**ruppelgar** 'nicht gar' [Kleingladenb.-Bi].

**ruppelhart** \* 'steinhart', 'sehr hart' (bes. vom Boden) [Battenhsn.-Fk Dsbg. Ro Abterd.-Ew]. *Es üs robbelhärde jefroren* [Obob.]. Vgl. *rippelhart*.

Formen: *ruppelharte* Battenhsn.; *robblhärde* Obob.

**ruppelig** 'uneben', 'holperig' [Uw We Ro], 'hart gefroren' [Niedermörsb.-Ow Meudt-We Abterd.-Ew], beides bes. vom Weg. *Worren* 'was ein' *rubbelige Weg!* [Goldhsn.-We]. Vgl. K. 334, ferner *rupperig* 1.

Formen: *rubblig* Ransb.-Uw; *robbez* Obob., ferner *ruwelig* (Laienschrbg.) Als.-Uw, wozu man *ruwelig* 'gerillt', 'rauh' usw. bei Mensing, Schlesw.-Holst. Wörterb. 4, 224 halte.

**ruppeln** 1 'sich etwas rühren, regen' [Klschmkd.]. z. B. *E ruppelt und rüät* 'regt' *sich net*.

Vgl. Hertel, Thür. Sprachschatz. 200, ferner *rippeln* 1.

**ruppeln** 2 'kräftig reiben' [Umgangsspr. in Bü; in Wiss. seltener als *rippern* (s. d.)]. Vgl. *rippeln* 2.

**rupper** s. *herauf*.

**rupperig** 1 'rauh von Oberfläche', 'rauh anzufühlen' [Schmalk.], 'hartkrustig' (ausgetrockneter Boden) [Eschweg.], 'rissig' (altes Brot) [Abterd.-Ew].

Laienschrbgn.: *rupperig*, *rubberig* Schmalk.; *roberig* Eschwege; *rowerig* Abterd. — Vgl. Hertel, Thür. Sprachschatz, 200, ferner *ruppelig*.

**rupperig** 2 (*rubberig*) 'lumpig', 'ruppig' [Hhsn.]. Vgl. *ruppig*.

**ruppig** 'faserig' (Stoff) [Riebelsdf.-Zi; auch Rbhsn. ?], 'struppig' (bes. von Kühen) [Wiss.], 'widerborstig' [Han.], 'klein, unbedeutend' [Langenschwalb.-Ut], 'klein, ver-